

**Anfrage der Ratsfraktion von BÜ90/GRÜ:
Smart City**

Frage 1:

Wie ist der Sachstand im Projekt „Smart City Düsseldorf“ und der Bewerbung „EcoMoDus“ und wann wird die beratende Kleine Kommission dazu tagen?

Antwort:

Der Antrag wurde bestehend aus Umsetzungsstrategie und Maßnahmenbeschreibung termingerecht am 15. März 2017 bei dem Förderträger eingereicht. Nach Abschluss der ersten Gutachterphase kann für Mitte Juli eine grundsätzliche Rückmeldung erwartet werden. Bei positiver Rückmeldung würde sich eine etwa sechsmonatige Qualifizierungsphase anschließen, in der die Maßnahmen konkretisiert werden. Im Anschluss hieran soll Anfang 2018 die Umsetzung der Maßnahmen beschlossen werden, vorausgesetzt die Förderzusage wurde erteilt.

Über den Projektfortschritt wird in der bestehenden Kleinen Kommission zur Elektromobilität berichtet, da die Themen Elektromobilität und EcoMoDus eine große Schnittmenge aufweisen.

Frage 2:

Wie ist sichergestellt, dass die verschiedenen Konzepte und Projekte aufeinander abgestimmt entwickelt werden – beispielsweise zwischen „Smart City Düsseldorf“, Handlungskonzept Elektromobilität, Klimaschutzkonzept, Luftreinhalteplan und Aktivitäten von digihub, Stadtwerken und anderen Beteiligungen – wer koordiniert die Arbeiten und hat den Hut auf?

Antwort:

Zu dem Themenfeld Smart City gehören eine Vielzahl von Handlungsfeldern:

- Smart Economy (Zukunftsfähiger Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort)
- Smart Living (Sicheres und lebenswertes Stadtumfeld)
- Smart Environment (Nachhaltiges Ressourcenmanagement)
- Smart Mobility (Multimodale und umweltbewusste Mobilität)
- Smart Governance (Intelligente Dienste für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen der Stadt)

Eine ganze Reihe von Projekten werden im laufenden Geschäft von der Verwaltung umgesetzt und weiterentwickelt. Hierzu gehört beispielsweise das Verkehrsmanagement mit seinen über 600 Sensorpunkten, der Tunnelsteuerung und der Anbindung an den Mobilitätsdatenmarktplatz des Bundes. Auch andere Projekte laufen in dezentraler Verantwortung in den jeweiligen Fachbereichen.

Zur Abstimmung und Koordinierung von Themen der Digitalisierung einschließlich des Breitbandausbaus und von Smart City-Themen wurde zum 01.05.2017 die Funktion des Digitalisierungsbeauftragten bzw. Chief Digital Officer – kurz CDO – besetzt.

Peter Adelskamp wurde hierzu als Stabsstelle unmittelbar an die Funktion des Oberbürgermeisters angebunden. Er wird auch die Abstimmung zu diesen Themen mit den städtischen Dienststellen und Töchtern sicherstellen. Die Projektverantwortung verbleibt bei den jeweiligen Ämtern, Instituten und Dezernaten.

Darüber hinaus gibt es zwei Pilotprojekte, die unter dem Begriff „Smart City Düsseldorf“ Ende 2016 gestartet sind. Die Projektentwicklung und –umsetzung erfolgt hierbei über Martin Giehl, der in seiner Rolle als Berater und Sonderbeauftragter für diese Pilotprojekte dem AWTL und dem POA Ende 2016 und Anfang 2017 nähere Informationen gegeben und Fragen beantwortet hat. Die darin enthaltenen Teilprojekte Smart Mobility und Smart City Services werden in enger Abstimmung mit dem CDO und den städtischen Dienststellen entwickelt und realisiert.

Veranstaltungen des digihub Düsseldorf/Rheinland werden zum Teil in Kooperation mit der Landeshauptstadt Düsseldorf oder auch der Digitalen Stadt Düsseldorf e.V. umgesetzt. Die Inhalte werden dabei themenbezogen abgestimmt. So waren beispielsweise auf dem sogenannten Hackathon „Düsseldorf 2020 – Creating a Smart City“ des digihub sowohl Peter Adelskamp als auch Martin Giehl mit verschiedenen Fragestellungen aktiv in das Programm eingebunden.

Frage 3:

Wie und wann wird beraten, welche Themen im weiten Feld der Smart City-Projekte aus Sicht der Stadt und ihrer Bürger*innen prioritär sind und wie dabei Transparenz und Datenschutz sichergestellt werden?

Antwort:

Die laufenden Projekte „EcoMoDus“, Smart City Services – hier geht es um die Bereitstellung eines Serviceportals für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen – und das Testfeld für autonomes Fahren lasten die betroffenen Fachbereiche gut aus. Die Entwicklung neuer Projekte ähnlichem Umfangs ist noch nicht so weit fortgeschritten, dass eine Vorstellung und Entscheidung hierzu möglich ist.

Um die Transparenz im Projektfortschritt sicherzustellen, wird in politischen Gremien entsprechend berichtet. Hierzu verweise ich auf die Beantwortung zu Frage 1. Der Datenschutzbeauftragte wird entsprechend dem Reifegrad der Projekte jeweils eingebunden.